

Berufsverband
Deutscher
Psychologinnen
und Psychologen

Gesundheitslehre:

(Natur)heilkunde, Homöopathie

Gesundheitsmanagement:

Erhaltung und Ausbau der Ges

Betriebliches Gesundheitsmanagement

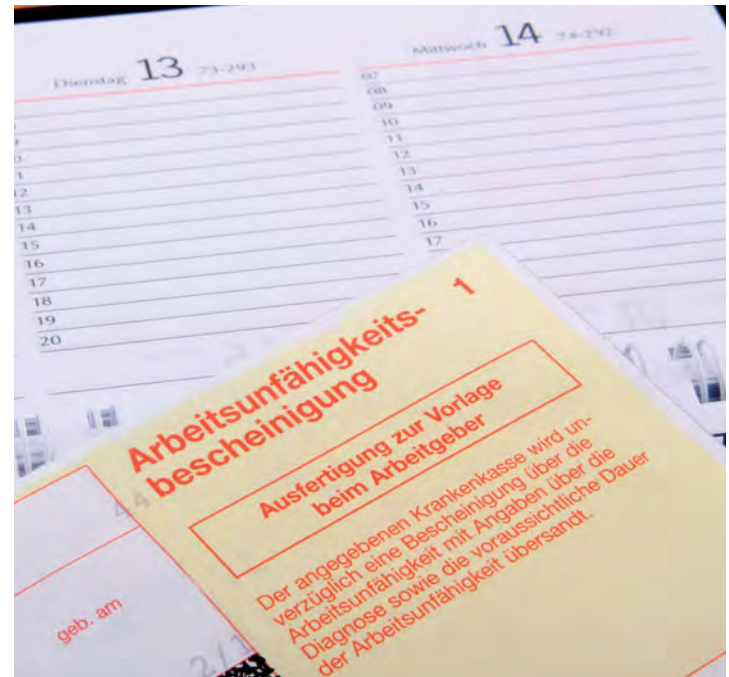
Wie die Einführung gelingt



Warum ist ein Konzept zur Einführung eines betrieblichen Gesundheitsmanagements (BGM) sinnvoll?

Jeder Betrieb wünscht sich gesunde und leistungsfähige Mitarbeiter. Wirtschaftsunternehmen und soziale Organisationen klagen jedoch seit Jahren über Probleme, die auf das Spannungsfeld zwischen Leistung und Gesunderhaltung in Unternehmen zurückzuführen sind: hohe Fehlzeitenquoten, Fluktuation der Mitarbeiter und eine hohe Burnout-Rate.

Die Gesunderhaltung der Belegschaft ist eine Herausforderung, der sich Unternehmen daher auch strategisch widmen müssen: Wenn sie die komplexen Probleme rund um die Gesundheit am Arbeitsplatz lösen möchten, helfen Einzelmaßnahmen nicht mehr weiter.



Ähnlich wie bei anderen Managementprozessen, zum Beispiel im Qualitätsmanagement, unterstützt ein **Konzept** die systematische und nachhaltige Einführung von Maßnahmen, in diesem Fall zur Gesunderhaltung der Belegschaft.

Für den Betrieb passende und wirksame Maßnahmen können geplant werden, wenn regelmäßig Gesundheitsdaten erhoben und Gesundheitsziele erarbeitet werden. So können die vorgesehenen Maßnahmen zur betrieblichen Gesundheitsförderung effektiv umgesetzt werden.





Ablauf eines typischen BGM-Prozesses

Der Prozess zur Einführung eines betrieblichen Gesundheitsmanagements sollte für jeden Betrieb individuell erarbeitet werden. Dabei hat sich eine grundlegende Vorgehensweise bewährt:



Als erstes sollte eine Steuerungsgruppe gegründet werden, die Ziele für das betriebliche Gesundheitsmanagement erarbeitet. Beispiele für Ziele: die Senkung der Fehlzeitenquote auf unter 5 %, die Förderung eines gesunderhaltenden Lebensstils bei Mitarbeitern über 50 Jahren oder die Förderung der Vereinbarkeit von Familie und Beruf für Nachwuchsführungskräfte.

Wenn aussagekräftige Daten zur Gesundheit am Arbeitsplatz, also zu Belastungsfaktoren, gesundheitlichen Problemen und Stresssymptomen erhoben wurden, werden Maßnahmen geplant. Mit diesem Maßnahmenplan werden Probleme gezielt angegangen. Dabei ist es sehr hilfreich, die Mitarbeiter mit einzubeziehen.

Die Maßnahmen können sehr unterschiedlich ausfallen: vom Gesundheitstag über ein Stressbewältigungstraining bis hin zur Verbesserung der Arbeitsprozesse oder der



Arbeitsumgebung kann das Spektrum reichen. Am Ende sollte die Wirksamkeit der gewählten Maßnahmen unbedingt überprüft werden.

Wichtig: Wenn Sie in Ihrem Unternehmen ein passendes Konzept zum betrieblichen Gesundheitsmanagement einführen möchten, sollten Sie darauf achten, die Arbeitnehmervertretung, die Mitarbeiter und die Führungskräfte früh in Ihre Überlegungen einzubinden. Denn BGM-Konzepte können scheitern, wenn sie bei der Belegschaft oder bei den Führungskräften nicht akzeptiert werden.

Beispiel: In einem Medienunternehmen (3000 Mitarbeiter) soll ein betriebliches Gesundheitsmanagement eingeführt werden. Nachdem in den vergangenen Jahren immer mehr Burnout Fälle mit kostenintensiven Fehlzeiten aufgetreten sind, möchte die Geschäftsleitung

schnell Maßnahmen durchführen, die das Belastungsproblem an der Wurzel packen. Im Zuge einer strategischen Neuausrichtung und einer systematischen Neugewinnung von Nachwuchsführungskräften sollen außerdem überzeugende Work-Life-Balance-Konzepte für leistungsstarke Fachkräfte angeboten werden. Die Geschäftsleitung möchte mit dem BGM-Konzept zwei Ziele erreichen: die Reduzierung von Belastungsfaktoren im Betrieb und damit von Burnout sowie die Etablierung eines Employer-Branding-Konzepts. Die Auswertung zwei Jahre danach belegt, dass durch Führungskräftebildungen die Belastungsfaktoren und die Burnout-Rate deutlich gesenkt werden konnten. Die Attraktivität des Unternehmens für junge Fach- und Führungskräfte wurde durch gute Teilzeitangebote und den firmeneigenen Betriebskindergarten deutlich verbessert.

Wie Unternehmen und Organisationen von BGM-Konzepten profitieren

Wissenschaftlichen Untersuchungen zufolge gewinnen Betriebe auch betriebswirtschaftlich von der Einführung des betrieblichen Gesundheitsmanagements. Der Return on Investment (ROI) liegt bei gut geplanten Maßnahmen bei mindestens 1:3, oft auch bei 1:5.

Unternehmen und Organisationen mit einem gut funktionierenden BGM-Konzept profitieren außerdem von motivierten Mitarbeitern und geringeren Fehlzeiten.

Wie können Sie sich bei der Einführung des betrieblichen Gesundheitsmanagements von Psychologinnen und Psychologen unterstützen lassen?

Psychologen sind von ihrer Ausbildung her Spezialisten für die **Analyse** und für Maßnahmen rund um **psychische Belastungen am Arbeitsplatz**. Wirtschafts- und Gesundheitspsychologen verfügen über das Know-how für die

Planung und Durchführung von Projekten rund um das Thema „Gesundheit am Arbeitsplatz“. Psychologen können Führungskräfte durch **Beratung und Training** bei einem professionellen Umgang mit belasteten Mitarbeitern unterstützen.



Möchten Sie mehr wissen?
Wollen Sie in Ihrem Unternehmen
ein BGM-Konzept erarbeiten und
einführen?
Sollen wir Ihnen Expertinnen und
Experten vermitteln?

Dann wenden Sie sich bitte an
unsere Bundesgeschäftsstelle:

BDP e.V.
Bundesgeschäftsstelle
Dipl.-Psych. Fredi Lang
Am Köllnischen Park 2, 10179 Berlin

Telefon 030 - 209 166 - 600
Telefax 030 - 209 166 - 680

E-Mail info@bdp-verband.de





Der Berufsverband Deutscher Psychologinnen und Psychologen e.V. (BDP) vertritt die beruflichen und politischen Interessen der niedergelassenen, selbständigen, angestellten und beamteten Psychologen und Psychologinnen aus allen Tätigkeitsbereichen. Er wurde 1946 gegründet und ist Ansprechpartner und Informant für Politik, Medien und Öffentlichkeit.

In der mehrteiligen BDP-Kampagne „Gesunde Arbeit“ erscheinen monatlich speziell für Führungskräfte und Personalverantwortliche Broschüren mit Informationen und Tipps. Diese stehen im Internet zum Download und können auch abonniert werden.

► www.bdp-verband.de/gesunde-arbeit

Teil 12: Betriebliches Gesundheitsmanagement

Wie die Einführung gelingt

Broschüre verpasst? ► www.bdp-verband.de/gesunde-arbeit

Herausgeber:

Berufsverband Deutscher
Psychologinnen und
Psychologen e. V. (BDP)

Verbandsvorstand und
Bundesgeschäftsstelle
Am Köllnischen Park 2
10179 Berlin

Telefon 030 - 209 166 - 600
Telefax 030 - 209 166 - 680
E-Mail info@bdp-verband.de
Internet www.bdp-verband.de

